



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

558 (3.12.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392316)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag, Braugasse 11. Preis monatlich 2,50 RM, und 50 Pf. Tagespreis, in anderen Verlagsstellen abgeholt 2,70 RM, durch die Post 2,70 RM, einjährig 27,00 RM. Postamt-Verl. Nr. 73. Verlagsort: Mannheim. Telefon: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: B. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495. Postfach, Konto: Bank für Sozialwesen 175 00 - Druckanschrift: Kom. Zeitl. Mannheim

Anzeigenpreise: 2 mm breite Mittelzeile 3 Pfennig, 3 mm breite Mittelzeile 4 Pfennig, 4 mm breite Mittelzeile 5 Pfennig, 5 mm breite Mittelzeile 6 Pfennig, 6 mm breite Mittelzeile 7 Pfennig, 7 mm breite Mittelzeile 8 Pfennig, 8 mm breite Mittelzeile 9 Pfennig, 9 mm breite Mittelzeile 10 Pfennig, 10 mm breite Mittelzeile 11 Pfennig, 11 mm breite Mittelzeile 12 Pfennig, 12 mm breite Mittelzeile 13 Pfennig, 13 mm breite Mittelzeile 14 Pfennig, 14 mm breite Mittelzeile 15 Pfennig, 15 mm breite Mittelzeile 16 Pfennig, 16 mm breite Mittelzeile 17 Pfennig, 17 mm breite Mittelzeile 18 Pfennig, 18 mm breite Mittelzeile 19 Pfennig, 19 mm breite Mittelzeile 20 Pfennig, 20 mm breite Mittelzeile 21 Pfennig, 21 mm breite Mittelzeile 22 Pfennig, 22 mm breite Mittelzeile 23 Pfennig, 23 mm breite Mittelzeile 24 Pfennig, 24 mm breite Mittelzeile 25 Pfennig, 25 mm breite Mittelzeile 26 Pfennig, 26 mm breite Mittelzeile 27 Pfennig, 27 mm breite Mittelzeile 28 Pfennig, 28 mm breite Mittelzeile 29 Pfennig, 29 mm breite Mittelzeile 30 Pfennig, 30 mm breite Mittelzeile 31 Pfennig, 31 mm breite Mittelzeile 32 Pfennig, 32 mm breite Mittelzeile 33 Pfennig, 33 mm breite Mittelzeile 34 Pfennig, 34 mm breite Mittelzeile 35 Pfennig, 35 mm breite Mittelzeile 36 Pfennig, 36 mm breite Mittelzeile 37 Pfennig, 37 mm breite Mittelzeile 38 Pfennig, 38 mm breite Mittelzeile 39 Pfennig, 39 mm breite Mittelzeile 40 Pfennig, 40 mm breite Mittelzeile 41 Pfennig, 41 mm breite Mittelzeile 42 Pfennig, 42 mm breite Mittelzeile 43 Pfennig, 43 mm breite Mittelzeile 44 Pfennig, 44 mm breite Mittelzeile 45 Pfennig, 45 mm breite Mittelzeile 46 Pfennig, 46 mm breite Mittelzeile 47 Pfennig, 47 mm breite Mittelzeile 48 Pfennig, 48 mm breite Mittelzeile 49 Pfennig, 49 mm breite Mittelzeile 50 Pfennig, 50 mm breite Mittelzeile 51 Pfennig, 51 mm breite Mittelzeile 52 Pfennig, 52 mm breite Mittelzeile 53 Pfennig, 53 mm breite Mittelzeile 54 Pfennig, 54 mm breite Mittelzeile 55 Pfennig, 55 mm breite Mittelzeile 56 Pfennig, 56 mm breite Mittelzeile 57 Pfennig, 57 mm breite Mittelzeile 58 Pfennig, 58 mm breite Mittelzeile 59 Pfennig, 59 mm breite Mittelzeile 60 Pfennig, 60 mm breite Mittelzeile 61 Pfennig, 61 mm breite Mittelzeile 62 Pfennig, 62 mm breite Mittelzeile 63 Pfennig, 63 mm breite Mittelzeile 64 Pfennig, 64 mm breite Mittelzeile 65 Pfennig, 65 mm breite Mittelzeile 66 Pfennig, 66 mm breite Mittelzeile 67 Pfennig, 67 mm breite Mittelzeile 68 Pfennig, 68 mm breite Mittelzeile 69 Pfennig, 69 mm breite Mittelzeile 70 Pfennig, 70 mm breite Mittelzeile 71 Pfennig, 71 mm breite Mittelzeile 72 Pfennig, 72 mm breite Mittelzeile 73 Pfennig, 73 mm breite Mittelzeile 74 Pfennig, 74 mm breite Mittelzeile 75 Pfennig, 75 mm breite Mittelzeile 76 Pfennig, 76 mm breite Mittelzeile 77 Pfennig, 77 mm breite Mittelzeile 78 Pfennig, 78 mm breite Mittelzeile 79 Pfennig, 79 mm breite Mittelzeile 80 Pfennig, 80 mm breite Mittelzeile 81 Pfennig, 81 mm breite Mittelzeile 82 Pfennig, 82 mm breite Mittelzeile 83 Pfennig, 83 mm breite Mittelzeile 84 Pfennig, 84 mm breite Mittelzeile 85 Pfennig, 85 mm breite Mittelzeile 86 Pfennig, 86 mm breite Mittelzeile 87 Pfennig, 87 mm breite Mittelzeile 88 Pfennig, 88 mm breite Mittelzeile 89 Pfennig, 89 mm breite Mittelzeile 90 Pfennig, 90 mm breite Mittelzeile 91 Pfennig, 91 mm breite Mittelzeile 92 Pfennig, 92 mm breite Mittelzeile 93 Pfennig, 93 mm breite Mittelzeile 94 Pfennig, 94 mm breite Mittelzeile 95 Pfennig, 95 mm breite Mittelzeile 96 Pfennig, 96 mm breite Mittelzeile 97 Pfennig, 97 mm breite Mittelzeile 98 Pfennig, 98 mm breite Mittelzeile 99 Pfennig, 99 mm breite Mittelzeile 100 Pfennig.

Mittag-Ausgabe A

Donnerstag, 3. Dezember 1936

147. Jahrgang - Nr. 558

Stellungskrieg vor Madrid

Die Sowjetmilitärs führen die Verteidigung

Die neue Taktik der Roten - Woher haben die Roten den Ueberfluß an Munition?

Front vor Madrid, 3. Dezember.
An der Madrider Front wurden am Mittwoch die Kämpfe auf dem linken Flügel bei Pozuelo erfolgreich fortgesetzt.
Der Widerstand der Bolschewisten, die häufig Gegenangriffe verübten, war äußerst hartnäckig. Entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit sind die Roten nunmehr zum Stellungskrieg übergegangen, was auf den Einfluß der sowjetrussischen Militärberater zurückzuführen sein dürfte, die zu jedem Preis verhindern wollen, daß die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abgebrochen wird. In etwa zehn Kilometer Entfernung von der Hauptstadt schießt sich bereits ein nationaler Heil bedrohlich zwischen die Verbindungslinie Madrid-El Escorial.

Gelegentlich eines Besuchs dieser Stellung, die hauptsächlich von den örtlichen Requetes und von der lokalen Polizei besetzt wird, konnte man feststellen, wie hier gegen zwei Fronten erfolgreich gekämpft wird: im Westen in Richtung El Escorial und im Osten in Richtung auf Madrid.

Das Artilleriefeuer war auf beiden Seiten am Mittwoch sehr heftig und vernehmlich. Die Roten scheinen keinen Vorstoß nach Ueberfluß an Munition zu befürchten, da sie ganz einfach auf einzelne Kräfte vorstoßen oder auf irgendwelche Stellen, wo sie feindliche Posten vermuten, schießen.

Die nationalen Truppen entwickelten am Mittwoch ebenfalls eine rege Tätigkeit, indem sie etwa 80 Bomben mit verheerender Wirkung über den feindlichen Stellungen abwarfen. Auch drei rote Bomben wurden, die nationalen Stellungen zu bombardieren. Da sie jedoch im Turm vor der Frontlinie es vorzogen, aus letzterer Höhe ihre Bomben abzuwerfen, richteten sie keinerlei Schaden an.

Auch auf dem rechten Flügel der Madrider Front konnten die nationalen Truppen, vom Cerro de los Angeles ausgehend, ihre Stellungen weiter vorwärtzen.

In den westlichen Stadtteilen von Madrid drängen die Nationalen ebenfalls weiter vor, indem sie in gewohnter Weise Haus für Haus erkämpfen.

Auf der Front vor Santander wurde ein roter Vorstoßversuch abgelehnt. Der Feind verlor 200 Mann. Ein gewandter Volksturm fiel in die Hände der nationalen Truppen.

Auf der Front im Norden der Provinz Alava fand ein kleiner Erfolg statt, durch das ein Angriffsvorstoß der roten Milizen aufgehalten wurde.

Auf der 8. Division an der spanischen Front wird berichtet, daß ein roter Vorstoßversuch durch einen Gegenangriff der nationalen Truppen aufgehalten wurde. Die roten Milizen erlitten schwere Verluste.

In dem Bereich wird nach ergänzenden Berichten, daß die nationalen Truppen am Mittwoch mehrere Bomben auf die feindliche Front bei Santander mit Erfolg abgeworfen haben. Auch nördlich von Vitoria wurden feindliche Stellungen mit Bomben belegt. An der Kragonfront wurden die Stellungen der Bolschewisten bei Brandstößen erneut bombardiert.

Auf der Südfront konnten bei Guadix (nordöstlich von Granada) zwei am Boden befindliche rote Flugzeuge in Brand geschossen sowie vier Eisenbahnlokomotiven und ein Waggon zerstört werden.

Wäre Flugzeuge bombardierten mehrere Male die Stadt Vitoria und Umgebung ohne Schaden anzurichten. Ferner griffen drei bolschewistische Flugzeuge den Flughafen von Lalava an. Dabei wurde eines der Flugzeuge durch nationale Truppen in Brand geschossen. Die Besatzung, ein Sowjetoffizier und ein polnischer Major, konnten sich durch Selbstmordtätigkeit retten. Sie wurden selbsterlödet. Drei weitere rote Flugzeuge wurden von nationalen Jagdflugzeugen südlich von Madrid abgeschossen.

Munitionslager in der Sicherheitszone

Salamanca, 3. Dezember.
Die der nationale Sender Jaco berichtet, wird die von General Franco für Frauen, Kinder und Behinderten bestimmte Sicherheitszone im Nordosten von Madrid durch die Bolschewisten in unerwarteter Weise mißbraucht. Die Roten haben dort riesige Mengen an Munitionslager angelegt und Lazarette für die roten Milizen eingerichtet. Der Sender Jaco weist zu melden, daß die Soldaten des spanischen Volksturm in Madrid

aufgefordert haben, die 200 im Volksratsgebäude befindlichen Büchlinge - zum größten Teil Spanien - herauszugeben und zur Verfügung der roten „Befehle“ zu halten. Der Volksturm habe sich jedoch geweigert, dieser Aufforderung nachzukommen, in klarer Erkenntnis der Tatsache, daß eine Herausgabe der Büchlinge für diese dem sicheren Tod bedeuten würde.
Der rote Madrider Sender teilte am Mittwochnachts mit, daß der rote „Verteidigungsausschuß“ ein Schreiben an die Volksfrontführer aller Länder gerichtet habe, in dem in warmen Worten für die Unterstützung und Hilfe gebittet und hervorgehoben wird, daß es vor allem der „Internationalen Brigade“ zuzuschreiben sei, daß die Hauptstadt bisher dem Kultur der Nationalen habe widerstehen können. (1)

„Die Verbrecher-Cortes“

(Zusammenfassung der R M Z)

3. Dezember.

General Cascajo de Pano schickte am Mittwochabend in seiner Rundfunkansprache im Sender Sevilla u. a. auch mit der Tötung der bolschewistischen Cortes in Valencia. Das spanische Volk ist, so erklärte er, in seiner großen Mehrheit gegen eine solche „Volksvorstellung“, die sich nur aus Ver-

Man will eine Kontrolle versuchen

Ein Beschluß des Londoner Ausschusses - Beschwerden der englischen Regierung

London, 2. Dezember.

Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz von Lord Plimsdon eine Sitzung des Rüstungskontrollausschusses statt, über deren Verlauf eine amtliche Mitteilung ausging. Der Bericht des Ausschusses ist im wesentlichen der, daß eine Ueberwachung in Spanien zu Land und zur See zugrunde. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Ausschuss unter Vorbehalt einer Zustimmung mit den in ihm vertretenen Regierungen dem Wunsch einer Ueberwachung bereit zugehört habe. Das die britische Regierung anlangt, sei diese bereit, den Plan den beiden kämpfenden Parteien in Spanien zu übermitteln und auch an einem Plan für die Ueberwachung in der Luft mitzuwirken.

In Verlauf der Aussprache drückten verschiedene Vertreter gewisse Vorbehalte ihrer Regierungen aus. Der Ausschuss sah jedoch bei Stimmzählung den vorläufigen Beschluß, den Ueberwachungsplan sofort den beiden kämpfenden Parteien in Spanien zu übermitteln und die britische Regierung um die Durchführung dieses Beschlusses zu bitten.

Lord Plimsdon brachte schließlich noch zum Ausdruck, daß die britische Regierung mit den Arbeiten des Rüstungskontrollausschusses nicht zufrieden sei, und daß es im Interesse Europas liege, wenn die im Ausschuss vertretenen Staaten das Uebereinkom-

men gewissenhaft befolgen. Die britische Regierung verfolge auch mit einer gewissen Sorge die Berichte, die von einer zunehmenden Zahl ausländischer Freiwilliger in Spanien kämen und sei der Ansicht, daß diese Frage von Ausdrück geprüft werden sollte.
Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Freitagvormittag statt.

Neue Waffen aus Mexiko

Mexiko-Stadt, 2. Dezember. (M. P.)

Die verlorene, in der spanische Dampfer „Mar Cantabrico“ von Spanien nach Mexiko unterwegs, um hier eine neue Ladung Kriegsmaterial und Lebensmittel für die roten Milizen an Bord zu nehmen. Es handelt sich um den zweiten großen Munitionstransport für die Volksfrontregierung aus Mexiko, nachdem bereits vor einigen Wochen der spanische Dampfer „Magallanes“ volle Waggonsladungen Geschütze, Maschinengewehre und Munition mexikanischer Herkunft übernommen und nach einem roten spanischen Dampfer transportiert hat.

22 000 Sowjetrussen bei Madrid?

(Zusammenfassung der R M Z)

Paris, 3. Dezember.

Nach dem „Figaro“ sollen 22 000 Mann sowjetrussischer Truppen an der Verteidigung Madrids teilnehmen.

Das Blatt warnt Frankreich, sich in den spanischen Streit der sogenannten spanischen Demokratie hineinzulassen zu lassen. Die Sowjet-Demokratie ist ein Bild, die mexikanische „Demokratie“ ist ein Bild und die „Demokratie“ in Valencia und Barcelona seien ebenfalls nur Bilder, denn das bolschewistische Spanien sei völlig abhängig von der britischen Finanzverwaltung. Die Beratung der 22 - von insgesamt 484 - Parlamentariergeordneten, die in Valencia zusammengetreten seien, sei ungültig gewesen, da zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit von einem Drittel aller Abgeordneten notwendig sei.

Die ganze Geschichte!

Mannheim, 3. Dezember.

Reichsminister Dr. Brüning hat in seiner großen Rede vor der Reichskulturkammer, der Repräsentanz und Trägerin des deutschen kulturellen und künstlerischen Lebens und Schaffens, Gehört vor der deutschen Nation in der Gegenwart und vor dem deutschen Volk in der Vergangenheit gefordert. Er hat um der deutschen Nation und der Freiheit der Entwicklung zu verschaffen, die Kritik verboten und er hat, um das deutsche Volk in der Vergangenheit als getriggert Gemeinheitsmitglied dem deutschen Volk zu erhalten, die Verunglimpfung der deutschen Geschichte und ihrer Führer und Helden unterlag.

Und zwar der ganzen deutschen Geschichte. Das ist das Wesentliche, das Entscheidende und das Neue dabei. Denn damit ist die Einheit der geschichtlichen Betrachtung wieder gesichert, die eine Stellung zu verfallen drohte. Wie es das ganze Deutschland sein soll, das Deutschland aller Stämme von Ost bis Nord und von Ost bis West, das heute den Namen und Begriff Deutschland trägt, so soll es auch die ganze deutsche Geschichte sein, zu der sich das deutsche Volk in Treue und Ehrfurcht bekennt. Die ganze deutsche Geschichte mit ihrem Auf und Ab, mit ihrer Größe und Tragik, mit ihrem wiederholten Fall und mit ihrem immer neuen Erleben, so auch mit ihren Fehlern und ihren Schwächen, mit ihren Tugenden gegen das deutsche Volk und deutschen Verstand, denn auch diese Fehler gehören zu uns, zu unserem Blut und zu unserem Schicksal, es soll niemand verwehrt sein, seine festzustehen, wieviel sie in der Waage des deutschen Schicksals wiegen, aber es soll allen verwehrt sein, in rechtserblicher Selbsterkenntnis sich als Ankläger über Männer und Völker zu setzen, die, durch Jahrhunderte von den unsren getrennt, unter ganz anderen Verhältnissen der Erkenntnis und der Möglichkeiten standen und wirken mußten.

Es hat kein Volk in seiner Geschichte soviel schmerzliche Trübsal aufzuweisen wie das deutsche Volk, aber wenn das so ist, so nur weil das andere eben so wahr ist: weil kein Volk mit soviel innerer Leidenschaft, mit soviel inbrünstiger Begeisterung um die Erfüllung seiner Bestimmung gerungen hat wie das deutsche Volk. Weil kein Volk, von hoher geistiger und moralischer Verpflichtung angefaßt, so seinen Weg so schwer gemacht hat wie das deutsche Volk. Wir wußten nicht hinein in unsere Bestimmung wie andere Völker, wie das Volk Englands, das in hitziger Abgeschlossenheit seinen Weg mit einer Beharrlichkeit zu Ende gehen konnte, die heute noch hundertjährige Vergangenheit als lebendige Gegenwart erbt; wie Frankreich, bei dem alle Kräfte seiner politischen Entwicklung nur sehr kurze und schnell überwandene Stappen zu einem großen Ziel, zu seiner inneren und äußeren Einheit waren. Zwischen viele Völker gesetzt, stellen sich uns viele Ziele vor Augen; in ein Land ohne Grenzen gelagert, mußten wir uns unsere Grenzen, die äußeren wie die inneren, erst selber suchen; aufeinandergeprengt in vielfältigen Gegensätzen, mußten wir erst selber nach unserer Einheit - wieder: nach unserer äußeren wie nach unserer inneren Einheit suchen; vom Schicksal mit härterer Phantasie als mit realen Sinn bedacht, mußten wir beides erst zueinander ordnen lernen!

Die Kleinheit und Kleinmütigkeit ist es, das Werden dieses Schicksals mit dem Maße der Erfüllung von heute zu messen! Wie wenig würdig die Tragik dieses Schicksals anzubiegen in Anklage und Verurteilung! Wie sündig vor der großen Gemeinlichkeit dieses Schicksals, es wachen zu wollen an den „Verbindungen“ des einen und dem „Verzogen“ des anderen.

Es gibt keinen deutschen Stamm, der Deutschland Schicksal allein getragen hätte, und es gibt keinen deutschen Degen, der es allein erkannt oder gar allein gemeißelt hätte. Ein Karl der Große hat, als er das schwebende Veden der deutschen Stämme zum ersten Male in die Form des Staates zwang, ebenso dem deutschen Schicksal gedient, wie ein Wilhelm I., als er für die Rechte des Volkes gegenüber dem Kaiserreich dieses Staates sich erkob. Ein Friedrich Barbarossa war nicht weniger denklicher und leidvoller Träger deutschen Lebens, als er erfüllt von einer wohlthätig missionarischen Idee des Deutschland das deutsche Imperium schuf, als Heinrich der Dritte, der mit realerem Sinn die nationale Einheit deutschen Schicksals erkannte. Und wenn Maria Theresia sich dreimal mit

Italien feiert den Sieg



Die Unterbringung der italienischen Panzer war ausschließlich dem Boden des Stages über den Kämpfern gesichert. 70 Abwehrkräfte, die sämtlich an dem nationalsozialistischen Volksturm waren, waren anwesend. (MILANO, R.)

Friedrich dem Großen schlug, und Wilhelm der Erste sich mit Franz Josef nah, denn...

So nicht alle, was an Größe und Tragik in dieser deutschen Geschichte lebt, zusammen in einem...

Deutsche Geschichte ist vielfältig, wie deutsche Menschen und deutsche Landschaft vielfältig sind...

So ist mit der deutschen Geschichte und mit dem deutschen Wesen so, wie es mit der deutschen Landschaft...

So ist es auch mit der deutschen Geschichte: Täler und Höhen...

Autobahn Berlin - Rom?

Italienischer Straßenbauindustrieller beim Führer - Berlin, 2. Dezember.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den italienischen Straßenbauindustriellen Senator...

Nordsee - Mordsee!

Wieder 12 deutsche Seeleute ertrunken - Schwere Sturmschäden

- Hamburg, 2. Dezember.

Wie zu dem Untergang des deutschen Dampfers „Ella“ bei Vorkum...

Die „Devonian“ ist inzwischen, mit den beiden Überlebenden der „Ella“ an Bord, im Hamburger Hafen...

Auf dem Tod ruhen wir die beiden Gezeiten, den stürzenden Wellen...

Als ich von der Brücke nach abwärts kam, hörte ich ein furchtbares Krachen...

Dreimal schlug die gemaltete See auf den steilen Felsen...

Die Männer von der „Devonian“ saßen mitten verstreuten Kampes mit dem Element...

Der Streit um Belgiens Außenpolitik:

Anabhängig nach allen Seiten!?

Gegen wen richtet sich die Militärvorlage? - Angriffe der Opposition und Erklärungen der Regierung über die offizielle Neutralitätspolitik

- Brüssel, 2. Dezember.

Die Kammer hat am Mittwoch in der Nachmittags Sitzung die Militärvorlage mit großer Mehrheit angenommen...

Die Mehrheit für die Vorlage setzt sich aus Sozialdemokraten, Katholiken, Liberalen und Rechten zusammen...

In der Aussprache, die der Abstimmung vorausging, ergriff nach der Abgeordnete Cop von den katholischen Gruppen das Wort...

Das gegenwärtige Militärwesen sei ausschließlich gegen Deutschland gerichtet...

Der kommunistische Bedrohung die ganze Welt. Der französisch-belgische Pakt, der gegen Deutschland gerichtet sei...

Die Militärvorlage, gegen die technisch nicht einzuwenden sei, entspreche nicht dem neuen Stand der Außenpolitik...

Im weiteren Verlauf der Aussprache ergriff Ministerpräsident van Zeeland das Wort...

Als einen Kriegsfall könne Belgien lediglich eine Verletzung seiner Grenzen ansehen...

Als Gegenarbeiten, die die künftige Außenpolitik Belgiens bestimmen werden, bezeichnete van Zeeland die Wahrung der Neutralität...

Der Wunschtraum der Pariser Politik:

Zusammenarbeit der Demokratien!

Ausdeutungen der Roosevelt-Rede - Die Wiederaufrollung der Schuldenfrage

Draftbericht auf Pariser Vertreters - Paris, 2. Dezember.

Die gesamte Pariser Presse bemüht sich nach Kräften die Eröffnungsrede Roosevelts in Buenos Aires als einen sensationellen Staatsakt erscheinen zu lassen...

Das die Zusammenarbeit zwischen den großen Demokratien, die mit dem Währungsabkommen begonnen habe, sich nunmehr enger und fester gestalten würde...

„Paris Soir“ hat sogar einen Sonderberichterstatter zum deutschen Zepelin-Luftschiff nach Südamerika hinübergeschickt...

Roosevelt sprach sich dabei, wie der Berichterstatter ausdrücklich betont, in französischer Sprache aus...

Dem Schluss fügte der Präsident auch noch einige lebenswichtige Worte über die gemeinsamen weltanschaulichen Grundlagen in Amerika und in Frankreich hinzu...

Wiederholt ist James Farley, der nicht nur Vorkämpfer Roosevelts, sondern auch der Präsidenten der demokratischen Partei...

Die Mitteilung des amerikanischen Schatzamtes, daß der amerikanische Botschafter in Paris in seiner letzten Unterredung mit dem Außenminister Delbos...

Luftflotte für Südafrika

500 neue Flugzeuge sollen gebaut werden

- Kapstadt, 2. Dezember. (U. P.)

Das Kabinett der Südafrikanischen Union hat den Plan des Verteidigungsministers Pirow nach Ausbildung von 1000 Geschwaderpiloten gebilligt...

In diesem Zusammenhang verdient eine Rede, die General Smuts in Standerton, Transvaal, hielt, ganz besonderes Interesse...

Zahlen, die für sich selber sprechen:

139mal über den Atlantik

„Graf Zeppelins“ Rekordleistung: 1 650 000 km zurückgelegt

- Berlin, 2. Dezember.

Wit der am 1. Dezember erfolgten Dreifach des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von seiner letzten dreijährigen Südamerikareise wurde der zweite Fahrtenbericht dieses Luftschiffes unter der Flagge der Deutschen Zeppelin-Luftschiffbau AG veröffentlicht...

Wit 17 Fahrten hat der „Graf Zeppelin“ bisher insgesamt rund 1 650 000 Kilometer zurückgelegt...

Nicht weniger als 139mal hat es den Atlantik überquert, ohne Vorbild und ohne Beispiel in der ganzen Welt, als ein weltlicher Faktor für Deutschlands Ansehen in Südamerika...

Auf sämtlichen Reisen war der „Graf Zeppelin“ in diesen Jahren außerordentlich...

Nach seiner bisherigen Fahrleistung, die einer 11maligen Fahrt um den Erdball entspricht, darf der „Graf Zeppelin“ mit seiner demnächstigen Reise sehr getrost auf Weltumflurungen geben...

künftige Außenpolitik Belgiens werde von der Sorge künftiger Unabhängigkeit nach allen Seiten hin charakterisiert sein...

Belgien werde keine Verpflichtung übernehmen, sein Abkommen unterschreiben und sein Abkommen erneuern, das nur den Aufbruch einer Abhängigkeit Belgiens ergäbe...

Belgien werde gegen den Staat die Waffen ergreifen, der seine Grenzen verlegt...

„Gute Reise!“

Kühlfestungen bei der Abfahrt der „Manhattan“

- New York, 2. Dezember.

Streikende Seefahrer verließen am Mittwoch rechtzeitig die Küsten der „Manhattan“ der United States Line zu verhindern...

Die Abfertigungen bei der Abfahrt der „Manhattan“ waren durch die Streikenden...

Der Führer ehrt Reichsleiter Bouhler, während abend wolle der Führer im Laufe von Reichsleiter Bouhler, der vor 12 Jahren seinen Dienst in der nationalsozialistischen Bewegung mit seiner Tätigkeit im Verlag des „Nationalen Beobachters“ begonnen hat...

Staatsekretär Volz bei der Rede im Reichslandtag, die Rede, die Staatssekretär Volz am 28. November...

Schweiz erklärt Einjahresverbot für kommunistische Zeitungen...

Schweiz erklärt Einjahresverbot für kommunistische Zeitungen. Der Beschluß des Bundesrats vom 1. November zur Unterdrückung der „Roten Hilfe“...

Sonderstempel am 5. Dezember nicht vergessen!



Tag der Nationalen Solidarität

Markenverkauf durch die Dienststellen des M. S. W.

Generalbevollmächtigter und verantwortlicher Schriftf. Dr. Hans Wilschlag...



Mannheim, 3. Dezember.

Zag der nationalen Solidarität

Am Samstag, dem 3. Dezember, wird in ganz Deutschland der Tag der nationalen Solidarität durchgeführt. Alle führenden Männer der Partei, des Staates, der Kommunalverwaltung, der Wirtschaft und die Künstler stellen sich an diesem Tag in den Diensten der Winterhilfswerke und betonen damit ihre Verbundenheit mit den bedürftigen Volksgenossen.

In Mannheim sammelt von der Partei u. a. Minister Schmittbener vor der Hauptpost, Gruppenleiter Paulen am Beginn der Planen in der Nähe des Kaffees Lederer-Müller, Kreisleiter Dr. Kolb in den Planen, gegenüber dem Planenhaus.

Wir bitten alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, an diesem Tag reichlich zu geben, damit es zu einem maßvollen Bekanntheit für die Idee der Volksgemeinschaft wird.

Die Lebensmittelammlung marschiert

Am 7. Dezember werden die Lebensmittellegenden (Pfandstapel) für den Weihnachtswort eingeholt. In Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtswort wird die Lebensmittelammlung über den ganz besonders guten Erfolg berichten sein, weshalb gebeten wird, die Pfandstapel reichlich zu füllen und deren Inhalt nach entsprechender Aufschrift zu kennzeichnen. Das erleichtert den WGH-Stellen die Arbeit ganz erheblich.

Monte Rosa trifft Graf Zepelin

Der Kapitän des Bergungsdampfers spendet dem Führer des Volkshilfswerkes eine Flasche Sekt.

Der Mannheimer Gebirgsführer gab am Sonntag in einem Brief, den er mit der Kluge von einem in Darmstadt anwesenden Bruder erholte, das für eine Bergungsdampfer mit dem Namen Monte Rosa anzunehmen. Der Brief ist während der letzten Fahrt von Pernambuco nach Santos abgelesen worden. Im Pernambuco, so teilte er u. a. mit, habe er einen Herrn getroffen, der vor sechs Jahren von Mannheim nach Pernambuco ausgewandert ist. Man habe mit deutschem Geld dort sehr viele Jahre bei einer Fabrik der Elektrizität gearbeitet. Als der Dampfer in Hamburg die Reise antrat, besaßen die Kommandanten, das 'Mittelmeer' eine kleine Ausflugs- und Rio de Janeiro.

Nachdem am 20. Uhr überflieg und, so wird in dem Brief weiter ausgeführt, auf offener See das Schiff 'Mittelmeer' gesichtet. Vormittags erholte er ein herrliches Schauspiel. Beim Kaffee wurde bekanntgegeben, das Luftschiff Graf Zepelin' befände sich auf der Fahrt von Frankfurt nach Rio in unserer Nähe. Unter Kapitän habe der Führer des Volkshilfswerkes eine kleine Sektflasche eingekauft. Bald kam die Antwort, das die Kapitän-Führer die Einladung angenommen habe, das er eine gute Flasche wünsche und sie etwa um 10.00 Uhr auf dem Hinterdeck in Empfang nehmen wolle. Als das Luftschiff am Horizont erschien, war die Begeisterung groß. Nach einer halben Stunde fand es etwa 50 Meter über unserem Schiff, und wurde für eine ganze Stunde mit uns. Nach einer halben Stunde wurde dann unter ungutem Jubel die Flasche hochgehoben. Die Luft ist leicht, oben und unten wurde das Luftschiff beobachtet. Das Luftschiff verabschiedete sich.

Der Briefschreiber, der die Reise am 18. Oktober begann, wird sehr Ege vor Weihnachten wieder in der Heimat erwartet. Während auf der Einfahrt die Wasser angelassen wurden, war zwei Helfende an Bord geblieben, weil sie die Fahrt nicht verlassen konnten, werden auf der Rückreise die Mannheimer Freunde besucht.

* Ein Schüler, der am Freitag, 4. Dezember, über den Johannes Krayer, Waldhof, Sandhofer Straße 35, Geburtstag und die schon immer ein treuer Helfer der Mannheimer Zeitung. Wir gratulieren!

Betriebsführer und Handwerker!

Unsere Betriebs- und Werkstätten nehmen am Novemberwettbewerb teil. Gesteht mit zur gemeinsamen Teilnahme aller schaffenden deutschen Jugend und Arbeiter! Jetzt Anmeldung beim Betriebs- oder Ortsgruppenleiter der Deutschen Arbeitsfront!

Unterhaltungsfolge des Winterfestes

am Samstag und Sonntag

In den Nächsten (Beginn jeweils 19.30 Uhr) Märchenstücke: Rugelei, Das Räubertribut, Das Walde, Kasperle als Sportmann, Tänze des Volks, allgemeiner Tanz der Kinder und anderes mehr.
In den Abenden (Beginn 20.30 Uhr) im Rabelungenaal Gruppenstücke: Spanischer Tanz, Persischer Marsch, Puppen-Tanz, Schwarzwälder Vedergrupe mit vier Viedern, Klopffuß-Zehn, Gesangs, Klammernieder, drei weitere Aufzüge: 'Der karmolose Josef', 'Liede auf den ersten Brief', 'U. hat N' usw. Winterfeste Künstlerinnen: Mariene Müller-Pompe, Nora Vanderlin, Gertraud Wehn, Erka Müller, Irene Högl, Maria Wang, Hermine Högl, Vera Blantenfeld, Winterfeste Künstler: Trifoloff, Scherer, Rablin, Schäfer, Göljin, Schöler-Schöcherl, Klara W. Kraut, Josef Offenbach, Heinz Gaudhammer.
Im Rabelungenaal, und Wajensaal allgemeiner Tanz, große Tombola, allerlei Baden im Rabelungenaal.

In eine neue Welt

Die kulturelle Aufgabe des Winterhilfswerkes

Die vergangene Zeit und ihre Menschen schenke es grundsätzlich ab, die Armen und Armen in unserer Kultur am kulturellen Geschehen der Zeit teilnehmen zu lassen.
Ebenso einmal fand man es für unethisch, sich mit armen Menschen in einem Konzertsaal zusammenzusetzen, oder im Theater eine Oper anzuhören, und zweitens sprach man den in Not befindlichen Volksgenossen überhaupt das Verständnis für solche Dinge, die uns das Leben lehren, ab.
Alles ändert sich jetzt in Klassen und Ständen, und kein Armer sollte daher Gelegenheit, irgendeine kulturelle Veranstaltung zu besuchen; ganz abgesehen davon, daß er auch kein Geld hätte, den Eintrittspreis zu bezahlen.

Armen und Wohlhabenden

Was gab man eigentlich damals den Armen des Volkes? Aus einer jüdischen Hilfsbereitschaft heraus haben sich im Laufe der vielen Jahre Auffassungen gebildet, die zu anderer Auffassung vom Wesen der Opferbereitschaft im fremden Gegenstande haben.

Man gab einem Helfer einige Pfennige; wenn man gut aufgelegt war, erhielt er vielleicht einen Zeller Zettel, den er aber, um den Ständebücherei nicht zu verstoßen, auf der Treppe, mit der Antwort: Nur für Dienstherrn und Patienten, einnehmen mußte.

Als Schicksale kam in günstigen Fälle die Scheune in Frage, oder sonst irgendeine ungehörige Ecke.
Das waren die Zustände, die man diesen Menschen machte, und auch mit der liberalistischen Einstellung verträglich konnte.

Wohltätigkeitsveranstaltungen von anno domini

Man sprach sehr viel von Wohlthätigkeit, gewisse Kreise beschäftigten sich mit dem Begriff der christlichen Nächstenliebe, aber die harte Wirklichkeit sah recht dürftig aus, und um auch öffentlich zu zeigen, daß man wirklich wohlthätig war, wurden denn die sogenannten Wohltätigkeitsveranstaltungen durchgeföhrt.
Das irgend ein armer Volksgenosse schon seit Jahren den schrecklichsten Hunger in seinem Magen trägt, einmal ein Konzert besuchen zu dürfen, oder gar in das Theater gehen zu können, das kam diesen Leuten überhaupt nicht in den Sinn. Man war vielmehr der Meinung, daß diese wohltätigen Kulturveranstaltungen zu ziemlich hoher Anzahl der Bevölkerung stattfinden müßten. Die Einkette war die Hauptfrage und danach wurde auch gehandelt.

Man muß im Augenblick vor. Neue Abendkollagen wurden für solche Zwecke angefertigt, die in ihrer Form, daß man zwei bis drei Volksgenossen auf Bogen hinaus, jeden Tag ein warmes Essen hätte verabreichen können. Die Hauptfrage war, daß man sich amüßerte und einige recht schöne Stunden verlebte, während in den Armenwohnungen der Armenviertel der Stadt, die Leute nicht wußten, was sie in den Öfen legen sollten.

Die Künstler selbst veranstalteten ebenfalls Wohltätigkeitsabende. Ein großes Pfand wurde in vielen Jahren an die Pfandhäuser angeschlagen, groß und deutlich hand der Reime darauf, und unten konnte man, wenn man sich Mühe gab, eine kleine Anzahl Einkäufer, die besagte, daß der Reinertrag des Abends den Armen zuzuführen werde.

Es sind jetzt

Nach der Winternöte durch den Nationalsozialismus wurde mit diesen Auffassungen und Gedankengängen einer alten Zeit gründlich aufgeräumt. Der Opferdank und die Hilfsbereitschaft wurde zum Gemeingut aller schaffenden Deutschen. Jeder Volksgenosse führt sich verpflichtet im Kampf gegen die Not des Winters mitzugeben, und durch sein Opfer zu zeigen, daß er sich mit den in Not befindlichen Volksgenossen auf das engste verbunden fühlt, und nur durch die Tat seine wirkliche Opferbereitschaft zeigen kann.

Das ganze Volk steht in einer Front und hat den jeden Willen anderen bedürftigen Volksgenossen die Hilfe Gewährung zu geben, daß sie im schweren Kampf des Lebens nicht allein sind, sondern das ganze Volk ihnen hilft.

Diese neue Erkenntnis vom wirklichen Sinn und Wesen der Hilfsbereitschaft brachte auch zwangsläufig eine Erleichterung der kulturellen Veranstaltungen für alle Volksgenossen.

Fahren, — aber mit Verstand!

Der neue Wagnisfilm der rechten Volkshilfe

Was alle zu guten Autofahrern und besseren Verkehrsteilnehmern zu erziehen, bemühen sich Schule, Behörde und vielerlei Interessenten; denn man lernt nie aus, und der Verkehr ist ein Moloch. Das Thema ist ja nicht neu, aber diese Eigenheit teilt er mit manchem Spiel-Film: es kommt öfters auf die Ausführung an, und die ist im wesentlichen vorbildlich zu nennen. Dieser, vielseitig, amüsant, für den Fortgeschrittenen gleich interessant wie für den neuen Anfänger, gute Bilder, klarer Text und nette Schauspieler — das sind nur ein paar der zu erwähnenden Vorteile.

Der Mann mit neuen Führerschein' und seine Frau Erich, Hiedler und seine Frau; das sind die Hauptpersonen. Sie kommen zum Briefkasten der Zeitung und lassen sich einen Brief für die große Fahrt geben. Und der nimmt die Gelegenheit wahr und fängt mit den Grundbedenken an: Verkehrsregeln, die abtropfen und konträr, — was muß da alles in Ordnung sein: Schilder, Bremsen, Licht...? Und immer fliehen so selbstverständlich wie möglich hinein einige gute Tipps und Ratschläge, an die auch allebediente Fahrer nicht immer denken: z. B. immer etwas Vorrat mitzunehmen, oder eine kleine Kasse Draht, und ein Satz Überanagen und Kampen hat schon viel Freude bereitet. Dann geht zur eigentlichen Beschäftigung über: Ueberholen und Kurvenfahren, und wie sich im Gewimmel zu erfinden, keine Verkehrsregeln, keine, und was nützt Alkohol, Radeln und Kinder alles anstellen können, und darum Vorkauf! Alles im Bild bis zur letzten Realität heraufgeführt, so daß man ordentlich zumustern muß.

Damit aber die Gewisserten auch etwas von der Sache haben, eine Reihe Fahrtricks für Gebirgsfahrern, wie das Steuern zu halten, daß man nicht müde wird, wo sicher in der Steigung zu stehen ist, denn die Handbremse kann sich einmal lockern... Nach dem schönsten 'Winterfahrten' wird mit allen Feinheiten bis zu Zwischengas und Zwischenkopplung

Rezept bei Erkältung, Grippe!

Man rüht in einem halben Liter warmen Wasser eine Handvoll Salzlake an, gibt lebendes Wasser hinzu und rührt um. Drei bis viermal täglich nach dem Aufstehen trinken. Das ist ein gutes Mittel gegen Erkältung und Grippe. (Quelle: Mannheimer Volkszeitung)

gezeigt, nicht zuletzt auch, wie man immer lieber durch den Vorabend kommt und zwischen zwei 'Solingen' schon nach an den Randeln beauftragt. Eine Fülle von lebendigen, durch Triaufnahmen erklärter Vorgänge, die sicher auch denen doch nicht die Herrschaft, weil eben die klare Darstellung einer Erleuchtung und Befriedigung gewährt.

Immer wieder fragt Hiedler, der Anfänger, und seine Frau vor für ebenlichen Zustand, oder er wird gar fremd mit den Augen, wie z. B. in jedem Bild, in dem die blonde Schöne (Hedi Krüger) mit dem alten Klappertisch ankommt, und man Karl, Wilhelm und Otto Brand als Tankwart und Begleiterschwann ihre trefflichen Ratschläge über Jambun und Klopffuß, Kellner, Wäcker im Saal und Bistrot, des Wels zum besten geben können. Gerade auch dieser Teil, der so leicht in Melange und Willenshaft andert, ist mit reichlicher Dis-

Gene Abend (sicht Pettow-Berthel über das Thema: 'Der Helbling in Ostafrika' im Jahresheft des Winterhilfswerkes, Beginn 20.15 Uhr.

frektion und sehr fundierter Praxis gemacht. Jam Schluß geht dann hinan in die Landschaft, wo auch einiges aus unserer Gegenwart mitgenommen wird, und zu Walter Schönes wohltätiger Nacht (schon man sich hinauf ins schöne Bayern.

So kann man den Film, der gestern im Kaiserium vor einer Reihe von süddeutschen Zeitungs- und Hochschullehrern anlief, aufs beste empfehlen: ein Erlebnis von guter Art. — Und auch der kleine Schmalfilm des Nebensprogramm, der uns im kleinen Wagen durch die Sahara führt, ist nicht abel.

** Erh am 11. Dezember (Einspielung)! Die gestern mittag in unserer Frauenzeitung erschienenen Schlangente, wonach am kommenden Sonntag, dem 6. Dezember, wieder ein Einspielung ist, trifft nicht zu. Gemeint ist der übermorgige Sonntag, der 10. Dezember. Am Helem Sonntag wird Mannheim wieder ganz im Zeichen des Winterfestes stehen.

** Mannheim'se Tendenzrichtungs-Erfolge. Auf der Landes-Wahltag-Ausstellung in der Rhein-Rodan-Halle fanden die Mannheim'se Kulturarbeiten wieder einmal mit der Spitze. Der dortige Erfolg bekannnte Führer H. Thoma, der erhielt auf 21 ausgehellte, orientalische und englische Röhren, ebener Qualität (mal die Reie 'Sekt auf', zwei '2' Freie und einen Reichslandschafts-Ehrenpreis. — A. Willinger (in der gleichen Halle) erzielte dreimal das Prädikat 'Sehr gut'.



Jetzt nur ein Schein —

und doch schon das Unterpfand der Sicherheit für heute und später. Das wissen die vielen Frauen, denen der Mann oder der Verlobte den Lebensversicherungsschein zu Weihnachten schenkt. Diese glücklichen Frauen können nun ohne Bangen der Zukunft entgegensehen, denn die Versicherungssumme steht bereit, wenn das Schicksal es fordert. Und gewährt ein gütiges Geschick den Ehegatten einen gemeinsamen Lebensabend, dann verbürgt die Lebensversicherung die Sorglosigkeit ihrer alten Tage. — Ein solches Geschenk schafft wahre Festesfreude, es bekundet wie kein anderes fürsorgende Liebe.

Nationalsozialistische Betriebswirtschaftslehre

Professor Dr. Thoms sprach vor Mannheimer Diplomkauleuten

Vor dem Verband Deutscher Diplom-Kaufleute sprach im großen Saal der Handelskammer Kreiswirtschaftsberater Prof. Dr. Walter Thoms-Weidinger. In seinen bedeutenden Ausführungen über das Thema „Nationalsozialistische Betriebswirtschaftslehre“ zeigte er das Fundament auf, von dem aus eine wissenschaftliche Betriebswirtschaftslehre unserer Zeit auszugehen hat, um zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit von Theorie und Praxis zu kommen.

Die Wirtschaftswissenschaft der Vergangenheit war im Gegensatz dazu so häufig der Redner and, durch zwei Merkmale gekennzeichnet: Einmal durch die scharfe Trennung von Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre und zum anderen durch die Zielangabe beider Wissenschaften zur Weltanschauung mit der irreführenden Behauptung, daß die Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre die Lebensgrundlage der Wirtschaft sind.

Mit formal-logischen Spieltheorien wurde ein übertriebener Unterschied zwischen Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre konstruiert. Die Wirtschaft wurde als ein durchaus eigenständiges Instrument, als „kollektiver Körper, den niemand ungefroren antastet“, betrachtet, gleich einem organischen Organ, der wirtschaftlichen Konstitutionsanforderungen verhängte, während diese sich bei genauer Betrachtung eines vom kapitalistischen Wirtschaftssystem angelegten Betriebes nur als eine gewisse Inordenlichkeit innerhalb des Wirtschaftsaufbaues erweisen.

Die wirtschaftliche Begründung der kapitalistischen Wirtschaft

und das absolute Jambieren der Frage, ob diese begründet sei, widerlegt sich die verengende Volkswirtschaftslehre ebenso wie die Betriebswirtschaftslehre ganz von selbst. Schon der Anknüpfungspunkt für die Wirtschaftlichkeit verrät aber die Weltanschauung, aus der Erkennen und Wesen kommt. Die Weltanschauung der kapitalistischen Wirtschaftswissenschaft und die daraus resultierende Kapitaltheorie

Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsweise sind Erkenntnisgegenstände, die herrschende Wirtschaftsidee fragt nach der Bewertung des Kapitals; das Realitätsverständnis wird Wirtschaftsverständnis.

Demgegenüber stellt der deutsche Staat seinen Existenzanspruch, der auch die Wirtschaft nur als einen Teil seiner Lebensaufgaben betrachtet und sie zum Diener des Volkes macht. Auch die Wirtschaftswissenschaft muß Kundin des völkischen Lebens sein, unterworfen den Bedingungen und Normen des Lebens und Raum von Geschichte und Aufgabe eines Volkes. Sie ist kein abstraktes „Wirtschaftswesen“, sondern einzig und allein Mittel zur Lebenserkenntnis und Lebensgestaltung.

Das Volk als rechtlich-politischer Einheit, in Mittelpunkt der nationalsozialistischen Wirtschaftswissenschaft.

Volk verstanden als Aufgabe und Zweck. Nur dieses trägt seinen Lebensinn in sich durch seine Mission, die es zu erfüllen hat.

Das Leben des Volkes offenbart sich in seiner Arbeit und diese wiederum ist die Voraussetzung jeder Wirtschaft. Das Recht auf Arbeit ist Wirtschaftsprinzip. Entscheidend ist die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte und die Menge des vorhandenen Arbeitsmaterials. Hierin liegt das Wesentliche, das Besondere unserer Lebensform: der polare Gegensatz von großer schöpferischer Arbeitskraft und geringer

Materialmenge. Der Wirtschaftsprinzip soll und wird dieses „Entgegengefetzte“ in Lebensentscheidung bringen. Er legt damit nicht nur den Grund zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit Deutschlands, sondern auch zu einer neuen einheitlichen deutschen Wirtschaftswissenschaft.

Wirtschaft ist das „Verhalten“ — das Erkennen, Beurteilen, Handeln — gegenüber dieser Polarität von Arbeitskraft und Materialmenge: Arbeitsleistung und Arbeitsergebnis im Hinblick auf die völkischen Aufgaben und das Wesen von Arbeitsleistung und Verhalten von Arbeitsleistung. Es ist damit eine Reaktion des Menschen.

Arbeitsleistung ist naturgemäß am ergiebigen und Arbeitsergebnis am größten, wenn die völkischen Kräfte zur vollständigen Entfaltung durch eine Lebensgemeinschaft kommen, in der die natürlichen Kräfte herrschen und die ökonomischen Maßstäbe nur Hilfsmittel zur Erlangung und Beurteilung einer Entwicklungsform der Lebensgemeinschaft sind. Damit ist also auch der Betrieb mehr als ein „wirtschaftliches Wesen“. Er ist eine Lebensgemeinschaft.

Durch diese durchaus und bewußte weltanschauliche Wirtschaftsbegründung ergibt sich unabweislich unmittelbar eine Wirtschaftsordnung und damit öffnet sich der Weg zur sozialistischen Wirtschaft.

Die Wirtschaftsordnung ist nur nationalsozialistisch.

wenn sie die sozialistische Wirtschaft in diesem Werden sieht und sie durch ihre Mitarbeit mit verwirklichen hilft.

Im Namen der zahlreichen Anwesenden dankte Direktor Walter Prof. Dr. Thoms für seine überaus aufschlußreiche Rede und schloß den ersten Vortragabend dieses Winters innerhalb des Verbandes Deutscher Diplom-Kaufleute, Ortsgruppe Mannheim-Endwieshofen.

Geldkassette und Sparfassenbuch entwendet

Ins dem Endwieshofener Bezirksamt
Der 31-Jährige alle verheiratete Hans Kern von vier Jahre ist wegen eines Betruges des James-rea-Einbruchdiebstahls vor dem Schöffengericht zu verantworten. Kern war beschuldigt, aus einem Kasse in der Prinzregentenstraße eine Kasse mit über 800 Mark sowie Wertpapiere und ein Sparfassenbuch entwendet zu haben. Kern bestritt energig die Tat. Er schwor sich für ihn sein Frau, daß die Kriminalpolizei die Kasse mit dem ganzen Inhalt in einer Vertiefung im Garten des gleichen Hauses vorfand. Der Verdacht gegen Kern vergrößerte sich noch dadurch, daß er einen Bekannten um einen Schlüssel bat, um eine Kasse öffnen zu können. Bei der Prüfung des Falles war das Gericht schließlich am Indizien angeschlossen. Der in der Endwieshofener Straße wohnende Kern bestritt die Tat. Während der Staatsanwalt eine Gesamtstrafe von 1 1/2 Jahren beantragte, hielt das Gericht eine solche von acht Monaten als ausreichende Strafe.

Gerichtliche Verhandlungen:
Verleumdung des Reichsbundes der Arbeiterinnen mit Betrug: 20 Uhr. Verhandlung des Reichsbundes der Arbeiterinnen mit Betrug. Dr. Klaus Schneider und Frau Grotzmann vor dem Amtsgericht Mannheim. Die Angeklagte in der Endwieshofener Straße und wohnende Grotzmann.

Rechtsrat Dr. Engelhardt: 20 Uhr. Rechtsrat Dr. Engelhardt im Mannheimer Rathaus. Rechtsrat Dr. Engelhardt im Mannheimer Rathaus.

Gericht über den Scherenschnitt, Schöffengericht: 20 Uhr. Schöffengericht des Mannheimer Amtsgerichts. Verhandlung des Mannheimer Amtsgerichts.

Piano- u. Flügelfabrik Scharf & Hank
Erstklassige Fabrikate C 4, 4 1938

Blick auf Ludwigshafen

SH-Dichter-Abend im Pfalzhaus

„Fidder Ding“ ist aus eigenen Werken
Veranstaltung, im Dezember.
Mit der Bahnung neuer Wege literarischen Gemeinschaftslebens hat die SH-Gruppe Karlsruhe,

Mannheim, die SH-Gruppe 13 beauftragt. Sie entledigte sich der ehrenvollen Aufgabe durch Vorbereitung eines geistreichen SH-Dichter-Abends, der in der Pfalz einer lebhaften Feierstunde die Kameraden mit dem aus der „Breitweil“ bekannten Fidder Ding (Sturmlied) und dem Lied von der SH-Gruppe Oberland) herzlich willkommen und vertraut machte.

Wieder einmal: der große Unbekannte

Die Erpressungs- und Betrugsmanöver eines Sechzigjährigen — Vom Einzelrichter verurteilt

Einem eigenartigen Begriff von menschlichen Umgangsformen und von angemessener Entlohnung für geleistete Arbeit scheint sich ein jetzt vor dem Einzelrichter stehender Angeklagter von vier im Laufe seines immerhin längeren Lebens gewidmet zu haben. Er war deswegen schon des öfteren aufgeflogen, denn er kann immerhin mit 30 Vorstrafen, allerdings mehr oder weniger geringfügiger Natur, aufwarten. Seinen Namen darüber scheint er sich keine etwas die Rede kümmert zu schenken, in dem man ihn über als Trauerfeld bezeichnen kann.

Einem Motorradlieb wird das Handwerk gelegt

Vom Schöffengericht zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Vor dem Mannheimer Schöffengericht hatte sich am Mittwochmorgen der mehrfach vorbestrafte Motorradlieb Hermann Reichner aus Rheingoldheim wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Im Juli dieses Jahres soll er zwei Motorräder gestohlen haben. Bei dem einen hat er das Nummernschild übermalt. Außerdem war er mehrfach ohne Führerschein gefahren. In einem Falle war der Angeklagte gefahren, während er in dem zweiten Fall in dem er das Nummernschild übermalt hatte, den Diebstahl nicht zugab. Das Gericht schloß aus der Beweisaufnahme, daß er das Motorrad trotzdem entwendet hat, außerdem hat durch die Veränderung des Nummernschildes einer schweren Urkundenfälschung Schuld an dem durch sein Fahren ohne Führerschein des Kraftfahrzeuges verlehrt habe. So verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten und erkannte ihm die hinterlassene Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab. Zwei Monate Untersuchungshaft wurden ihm in Anerkennung seines teilweise gehandhabten angeordnet.

Der Titel des Königs des Jähres der NSDAP, Boulees zum Winterfest

In der Pfalz am Freitagabend hat die SH-Gruppe Mannheim, die SH-Gruppe 13 beauftragt, eine geistreiche SH-Dichter-Abend, der in der Pfalz einer lebhaften Feierstunde die Kameraden mit dem aus der „Breitweil“ bekannten Fidder Ding (Sturmlied) und dem Lied von der SH-Gruppe Oberland) herzlich willkommen und vertraut machte.

Die SH-Gruppe 13 beauftragt
die SH-Gruppe Mannheim, die SH-Gruppe 13 beauftragt, eine geistreiche SH-Dichter-Abend, der in der Pfalz einer lebhaften Feierstunde die Kameraden mit dem aus der „Breitweil“ bekannten Fidder Ding (Sturmlied) und dem Lied von der SH-Gruppe Oberland) herzlich willkommen und vertraut machte.

Gaidalburcynne Ojinnifull

Blick ins Heidelberger Rathaus

Nach der letzten Ratsherrenwahl
Am Beginn der Ratsherrenwahl am 1. Dezember hat Oberbürgermeister Dr. Weiland eine Personalauswahlung in der Stadtratswahl bekannt. Dr. Grotzmann übernahm mit dem 1. Dezember die Wahrnehmung städtischer Angelegenheiten der Stadt, vom gleichen Tage ab wird Dipl.-Ing. Wilhelm Weiland als Leiter des Stadtratsamtes bestellt. In dem in Zukunft sämtliche Aufgaben der Fremdenverkehrsbehörde und Fremdenverkehrsverwaltung zusammengefaßt werden.
Wegen die Umwandlung eines kleinen Teilbereiches der NSDAP in ein Parteibüro werden Bedienstete nicht ersetzt.
Die Fischen- und Lenzungsplanungen auf den Ehrenfriedhöfen, die nicht recht gedeihen wollen, werden im Laufe der nächsten Jahre durch einzelne Neubäume und Sträucher ersetzt, die in dieser Hinsicht fruchtbar sind.
Ein Domainenbesitzer, durch den Bau der Reichsautobahn erheblicher Teil des Gewannes Grundbesitz auf der Gemarkung Oberheim soll zusammen mit Teilen des Gewannes Heißel auf der Heißelberg Gemarkung, die auch der Domäne gehören, in regelmäßige Parzellen eingeteilt und verpachtet werden. Damit ist die Parzelle nicht über zwei Gemarkungen zerlegt, werden aus der Gemarkung Oberheim von 30 Hektar Gelände der Gemarkung Heißelberg zugehörig. Nach der endgültigen Vermessung der Parzelle soll jeder die Parzelle Grundbesitz auf der Gemarkung der Stadt Heidelberg zum Gebiet von Oberheim gehören werden. Entsprechender Antrag wird bei der Staatsaufsichtsbehörde gestellt.
Rathsherrin tritt mit Personalauswahlung
Am Freitagabend hat die SH-Gruppe Mannheim, die SH-Gruppe 13 beauftragt, eine geistreiche SH-Dichter-Abend, der in der Pfalz einer lebhaften Feierstunde die Kameraden mit dem aus der „Breitweil“ bekannten Fidder Ding (Sturmlied) und dem Lied von der SH-Gruppe Oberland) herzlich willkommen und vertraut machte.

Der Titel des Königs des Jähres der NSDAP, Boulees zum Winterfest
In der Pfalz am Freitagabend hat die SH-Gruppe Mannheim, die SH-Gruppe 13 beauftragt, eine geistreiche SH-Dichter-Abend, der in der Pfalz einer lebhaften Feierstunde die Kameraden mit dem aus der „Breitweil“ bekannten Fidder Ding (Sturmlied) und dem Lied von der SH-Gruppe Oberland) herzlich willkommen und vertraut machte.

Heidelberger Verhandlungen
Verleumdung des Reichsbundes der Arbeiterinnen mit Betrug: 20 Uhr. Verhandlung des Reichsbundes der Arbeiterinnen mit Betrug. Dr. Klaus Schneider und Frau Grotzmann vor dem Amtsgericht Mannheim. Die Angeklagte in der Endwieshofener Straße und wohnende Grotzmann.
Rechtsrat Dr. Engelhardt: 20 Uhr. Rechtsrat Dr. Engelhardt im Mannheimer Rathaus. Rechtsrat Dr. Engelhardt im Mannheimer Rathaus.
Gericht über den Scherenschnitt, Schöffengericht: 20 Uhr. Schöffengericht des Mannheimer Amtsgerichts. Verhandlung des Mannheimer Amtsgerichts.
Piano- u. Flügelfabrik Scharf & Hank
Erstklassige Fabrikate C 4, 4 1938

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Dreitausend Schüler bastelten um die Wette

Der Regulator als Maschinengewehr

Zehnjährige als Tank- und Flugzeugkonstruktoren — Die Reichsausstellung „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft“

— Berlin, Ende November.

Zurück den Reichsausstellungen des Nationalsozialistischen Hochschulevereins, geleitet von Hitler, wurde in der Berliner Ausstellung eine Reibungsbildung: Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft.

Ein großes Preiswettbewerb mit entsprechenden Hinweisen in einer weitverbreiteten Schülerzeitung hat die Jungen und Mädchen im ganzen Reich auf den Plan gerufen, sich durch Schrift, Bild oder Modell zu dem Gedanken „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft“ zu betonen. Den Siegern winkt außer einem jährigen Freiurlaub in Heimat und einem Schmiedelohndienst ein halbes Dutzend Funken in Wilhelmshafen, Barockreise in Höhe von 50 Mark, sowie Freifahrt mit dem Zeppelin und Flugzeug, 25 Auszeichnungen und noch viele andere schöne Dinge. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, daß die Jungen mit Feuerzettel an die Arbeit gingen. Nicht weniger als dreitausend Plakate, Bilder, Skulpturen und Bastelarbeiten wurden geschaffen, von denen etwa zwei Drittel in der Ausstellung gezeigt werden konnten. Sie offenbarten eine geradezu beispiellose Gedankentiefe und Erfindungskraft, an dem sich manche Erwachsene ein Beispiel nehmen lassen.

Die Flugzeug-Bastelarbeiten im Modell

Wohl den Vogel abgeschossen hat in dieser Hinsicht ein zehnjähriger Schüler aus Meidenbach, der auf dem eisenblechernen Dachboden eines alten Regulators aufsteigend und darauf ein — reguliertes Maschinenmodell zusammenbaute. Als Vorbild diente ihm hierbei die Abbildung ruffischer und französischer Maschinengewehre in einem Buch. Das Uhrwerk des Regulators wirkt auf als Kinetischemechanismus für das „Maschinenmodell“, das nach zweifachem Umbauen des Uhrwerks sich sogar richtiggehend zu „schützen“ vermag. Dort und deutlich hämmert ein „Zack-Zack“ durch die Kuppelung, so daß sich der alte Präzisionsbauwerkzeugtechniker an „in Ordnung“ zu setzen.

Nicht minder anerkennenswert sind die originalen Modelle des deutschen Torpedobootführers „Blitz“ und des Flugzeuges Nelsons, H.M.S. „Victory“, das in der Schlacht bei Trafalgar im Jahre 1805 dem französischen „Vainqueur“ zur Todestrafe wurde. Die Modelle sind in der Höhe, wo Köpfe von der üblichen Größe aussehen, ist durch ein kleines Schild gekennzeichnet.

In dem 4,7 Meter langen Modell des „Zügel“, das mit einem 2,5-PS-Motor angetrieben ist und das eine Stundenleistungsfähigkeit von 15 Kilometern

zu erreichen vermag, haben die Jungen der Modellbauhülle Vorbildern alle ein halbes Jahr gearbeitet. In einem gemeinsamen Waffengang schmücken die beiden Schüler, in deren Konstruktion ein Zeitschritt von einem ganzen Jahrestag überflogen ist. Sogar die rüstlosste Bewunderung und Anerkennung der Admiralität gefunden hat ein umfangreiches Modell, das die Flugzeugflucht darstellt. Eine ganze Hamburger Schulkasse hat monatelang an dem Werk gearbeitet. Jeder Kenner, jedes Torpedoboot und jedes Schiff nimmt hierbei den Platz ein, den es in dem größten Seestreifen aller Zeiten tatsächlich innehatte.

Keine patentreife Verbesserung

Nach dem im Verhältnis 1:20 auf der Welt im Bau angelegte Schulmodell „Gard Rod“ stellt eine großartige marinetechnische Leistung dar. Der Stellungskrieg an Lande wird durch ein von 140 Soldaten besetztes Geviert von Schützengraben veranschaulicht, über dem Kampfeisener dem Feind entgegengesetzten. Gut angeordnete Artilleriestellungen und die drohenden Schiffe von hervorragend geübten Minenwerfern veranschaulichen den kriegerischen Eindruck. Sogar ein Holzmodell der aus dem Weltkrieg bekannten „Dicken Bert“ und ein vollständig eingerüsteter Luftschiffzettel liefern nicht in der einzigartigen Form. In zahllosen Aufsätzen, Zeichnungen und Plakaten kommt der Befehlsabgabe nicht minder häufig zum Ausdruck. Der Grandtanzel ist darauf in allen Einzelheiten dargestellt. Hierdurch sind Schlagen in brennende Häuser ein, und riefen werden sogar beinahe patentreife Verbesserungen an Tanks, Flugzeugen und Schiffsgeschützen vorgebracht. Ein Junge hat einen Beschleuniger, ein anderer eine Benzinpumpe und ein dritter sogar ein neues Strahltriebwerk konstruiert.

Daß die Wehrgemeinschaft nicht erst eine Errungenschaft der neuen Zeit ist, beweisen die Donnerfeste, Feuerwerke und Streikarten, wie man sie in alten Gräbern gefunden hat. Sie alle wurden von jugendlicher Hand originalgetreu nachgebaut. Sogar eine mittelalterliche Befestigungsanlage, auf die von Wehrgemeinschaften mit Belagerungsmaschinen ein Sturm unternommen wird, ist vorhanden.

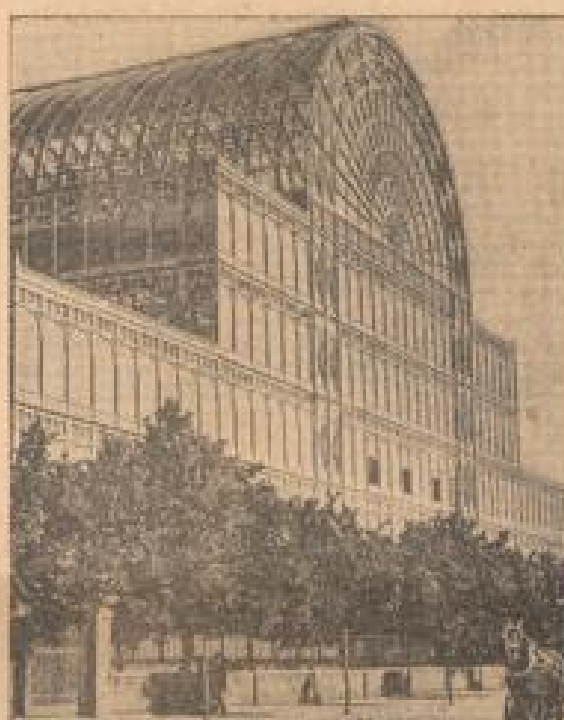
Bebauung im Luftschiffbau

Der „Klein-Dyn“ tritt dem Ausstellungsbesucher als Modellfigur von verlässlicher Lebenswürdigkeit entgegen. Die verschiedensten Unterbringungsmöglichkeiten von Autos samt Kinderwagen und Schmalen im Luftschiffbau sind Gegenstand eingehender Betrachtungen. In vielen Plakaten und Bildern wird der Soldat als Schützer der Volksgemeinschaft und des friedlichen Kulturbauers gelehrt. Da steht man einen Krieger, der ein Symbol der widerstrebenden Wehrgemeinschaft, ein Schwert an der Seite trägt, einen anderen, der sein Schwert schärfend über dem Schmelz, Schmelzen und Benutzen hält und eine Frau, die mit ihrem Kind im Arm, im Schatten einer mächtigen Kanone ruht, während im Hintergrund ein Strohstüberchen die Flammen des Krieges aufleuchtet. Und ein besonders aufmerksamer Junge hat gar in zwei Bildern einen angemessenen Vergleich zwischen der natürlichen Lernung der Tiere und der künstlichen des Menschen im Kriegsfalle gezogen.

BILDER VOM TAGE



Beziehungen in der Schweiz
Der Rationiert Wert ist im Zeichen der Staatsratgeber, Maßstab aller Parteien beiderseits (Preßfoto, M.)



Jam Brand im Londoner Reichspalast
Das Hochleistungsgebäude, das nicht über England's Weizen hinaus bekannt ist, von der Kataklysmen (Schweiz, M.)



Er will der Sohn Jacharoffs sein
Im Süd-Schwaben (London) hat sich der vormalige Schokolade Baron Barckert Jacharoff als reiner Sohn des Reichs verheiratet (Hilfungsministerium der Reichsregierung) und nicht von Reichs auf den hinter Jahre Vermögen des Reichs Mannes der Reichs Regierung (London) ist nicht von Reichs (Jacharoff) der Sohn Jacharoff (Schweiz, M.)

Rasir-Seife
711 Sit
RASIR-CREME
WASSER-PUDER

Sh' sie beginnen / Von J. O. Weingez

Immer erdicht sich die kurze Zeitspanne, die sie zwischen das Erleben der Dichter im Lebensraum und das Auftrauen des Bühnenvorhangs weht, als das Spannungsfeld, in mehr noch, als der tiefste Augenblick des Theaterlebens. Was form von der lauten und ruhigen Welt des Alltags, von dem ihnen Geistes, und der Betriebsamkeit einer lieblichen und großen Gegenwart, die ihren letzten Abschlüssen im Versucht und Wachen der elektrischen Strom im Gehirn und im Partezier findet und nicht so ganz in jenen Übergang, ist ihm entrückt, von einem milden und dunklen Dämmerlicht empfangen, das sich als geheimnisvolle Grenze zwischen die Welt von der wir kamen, und zwischen jene Welt, die uns und verlassen ist.

In dieser unbestimmten und immer geringen Zeit von Augenblicke findet die Erwartung, findet die letzte Bewegung und die Phantasie ihre treibende und ängstliche Weite. Der kindliche Schauer vor den Fetten und Ungewöhnlichen, dessen wir uns im Zuge, als eines lächerlichen Ueberbleibsel und unwirksamer Jähre kaum irgendwas erinnern, erfüllt mit einem Male unser ganzes Sein. Er ist wie die Stunde zwischen Schläfen und Wachen ein leuchtendes Morgen, in der die Träume der Nacht sich im wunderlich mit der Aufklärung des Tages versinnigen und münden, nur gegenständig insofern, als der Tag der hinter uns liegt, das Gesicht eines Traumes gemahnt, und das Gesehene auf der Bühne, das der Vorhang noch verdrängt, ein neues und unangenehmes Tugendlicht.

Wir ahnen, was kommen kann oder sich ereignen kann, aber wir wissen es nicht. Wir kennen aus dem Programm vielleicht die Namen der Schauspieler und Künstler und, wenn wir unseren Verband kennen, ein Bild davon machen, wie sie in dieser oder jener Rolle aussehen. Aber diese, in Dunkelheit verankerten Augenblicke, können der logischen Logik des Geistes keine Zeit und keinen Raum. Der ästhetische Dunkelheit zum Vorhanden, hinter dem sich in lährender Stille die Schauspieler vorbereiten, an denen die Weisheit von Feldern und Göttern, von heroischen Männern und Frauen

and von täglichen Widern entschieden werden, ist heute noch der Vorhang unserer Sinlichkeit, gespannt von der Erde bis zum Himmel, hinter dem sich ein einzig-Ungewöhnliches, ein Immer-Da-Sein, ein Nie-Vergangenes verbirgt.

Wir wissen nicht, und wir wollen jetzt nicht wissen. Die Hand, die — ungeschick für uns — leise den Vorhang freisetzt, das keine Rollen im dreiten Wellenlänge wagen, ist ohne Körperlichkeit. Es hat ihn bewegt, es, das Weisheit, es, das Ungeheuer, es, das Unheimliche, von dessen Namen unsere Phantasie von M. in Wohl oder Tadel, wie es unserer inneren Haltung entspricht. Es sprach das verlorene Wort, das als Klang nur und ohne Substanz zu uns herüberdröhrt; über den dunklen, mächtigen und tiefen Schacht des Orchesters, der, wie ein Wehrgemeinschaft ehemals die Umarmung der Phantasie von der dämmrigen Oede der profanen Wirklichkeit, und von den Weisheit trennt, zu denen zu kommen und Schwinden und Schauer zugleich liebt. Es ruft, es zieht uns zu sich hinan, es ergreift uns mit der Macht, die bei allen Wehrgemeinschaften und immer bei den Tieren ist, aus denen die Kunst ihre ewige Kraft nimmt.

Tann dröhrt leise und eindringlich zugleich der Klang. Die Kammerung erlicht im Klang der Bühne und das Spiel beginnt. . .

Grabbe im Berliner Deutschen Theater

Schauspiel, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Berlin, Anfang Dezember.
Danz Albert brachte eine Grabbe-Fest mit dem Titel, das zwar ganz aus der Väterzeit, aus dem Kulturstande der Väterzeit Grabbe gemacht ist, aber tiefere Bedeutung für jene Zeit erworben hat. Denn dieser Dichter hat nicht, dieser Faust auf die Kritiker, diese tolle Romanistik und diese grandiose Weisheit reagiert, sondern einmal in jeder Zeit. Es bedarf gar nicht einer Umwertung des alten Stücks, sondern nur der liebevollen Verehrung in sein ursprüngliches Sein, das aus dem Bewusstsein der gefundenen Lebenskraft zum lächerlichen Väterbetrieb des Alltags, aus einem schließlichen Kulturkampf zur alteren Mode der Zeit steht.

Der Regisseur Paul Freiherr hat sich zusammen mit dem Bühnenbildner Erich Schiller dabei geeinigt, daß er das Stück gleichsam in den freien Zeitraum stellt; unter einem hellen, aber dunklen Sternhimmel, unter dem die Sterne leuchten, damit die Qualitäten auf, in dem bald das Schwere und die Schwere, bald ein Stück oder bald das Teufelkind sich zeigen. Eine starke Ironie macht jedes neue Bild mit hellen Ironie. Ein Dichter wird über aus leichten, vielen Gründen herausgestellt mit der Tugend der

wie es unserer inneren Haltung entspricht. Es sprach das verlorene Wort, das als Klang nur und ohne Substanz zu uns herüberdröhrt; über den dunklen, mächtigen und tiefen Schacht des Orchesters, der, wie ein Wehrgemeinschaft ehemals die Umarmung der Phantasie von der dämmrigen Oede der profanen Wirklichkeit, und von den Weisheit trennt, zu denen zu kommen und Schwinden und Schauer zugleich liebt. Es ruft, es zieht uns zu sich hinan, es ergreift uns mit der Macht, die bei allen Wehrgemeinschaften und immer bei den Tieren ist, aus denen die Kunst ihre ewige Kraft nimmt.

Tann dröhrt leise und eindringlich zugleich der Klang. Die Kammerung erlicht im Klang der Bühne und das Spiel beginnt. . .

Wenden und Väterzeit. Der Zuschauer spielt gleich mit und freut sich über Otto Vernicks köstlichen Texten, Bruno Babnerts ausgezeichneten Schmeißer, Hans Brausewitters verlebten Rollen und Wilfried Seufert's Dichter Metapher sowie Erich Schiller's exzentrische Aktion. Köstliche Einfälle beleben jede Szene bis zum letzten Pausenmoment.
Hanns Martin Ecker.

Zwei Braunschweiger Wehrgemeinschaften
Zwei Wehrgemeinschaften vom 12. bis 15. Dezember in Braunschweig und spielt in dieser Zeit in den Dramen, die noch einmal außer Rente in den Spielplan aufgenommen wird, und den Wehrgemeinschaften. Nähere Daten werden noch bekanntgegeben.

Kunstverlag — Berlin und Leipzig der Deutschen. Von
Wolgast Verlag, 17. Berlin und 1. Leipzig. Verlag
Kunst u. Schrift. Berlin 1933. Preis 1,50 M.
Preis 1,50 M.

In vielen Büchern ist zum ersten Mal ein deutscher Text der Wehrgemeinschaften, eines zusammenfassenden Überblick in die letzten veränderten Wehrgemeinschaften zu sehen. Bei abweichenden Namen werden in Klammern und zugleich lebendiger Darstellung der inneren Wehrgemeinschaften und Zusammenhänge der in der Wehrgemeinschaften Staat vertretenden (sozialistischen) Wehrgemeinschaften, das, auf der Seite zwischen Wehrgemeinschaften und Wehrgemeinschaften, der Weg zu einer einheitlichen Wehrgemeinschaft führt. Das Buch enthält



Hans Kuntel, der Leiter des Wehrgemeinschaften für deutsche Bildung

In Braunschweig wurde der diesjährige Wehrgemeinschaften für deutsche Bildung der Wehrgemeinschaften und zugleich der Dichterpriesterei der Stadt Braunschweig an den Verfasser des historischen Werkes „Schicksal und Tede des Reichs von Gues“, Hans Kuntel, verliehen. Wir haben das bei Philipp Reclam erschienene Buch Kuntels (auch in der Wehrgemeinschaften, Schriften).

enthalten ein Bild aller lebensvollen Haupttätigkeit, aber natürlich Verzicht, aber künftigen Verhältnisse, ein Vergleich mit, die es zunächst unerschwinglich höher stellen zu überwinden gilt.

Deckung der notwendigen Ausgaben durch die laufenden normalen Einnahmen

Der Reichsfinanzminister über seine Politik

Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, führte bei einer am 2. Dezember im Reichstag abgehaltenen Sitzung in München...

in Deutschland auf finanzpolitischem Gebiet erzielt, erfüllt sich aus der einseitigen und krassen Zulassungsverweigerung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik...

Fabrikationserweiterung bei Junghans

Die Fabrikation der Junghans-Werke in Chemnitz ist im Jahr 1936 im Vergleich mit dem Vorjahr um 15,5%...

Die deutsche Wollwarenindustrie

Die deutsche Wollwarenindustrie ist im Vergleich mit dem Vorjahr im Jahr 1936 im Vergleich mit dem Vorjahr...

Waren und Märkte

Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, führte bei einer am 2. Dezember im Reichstag abgehaltenen Sitzung...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 2. Dezember. In der Rhein-Mainischen Abendbörse...

Hamburger Zucker-Terminbörse

Table with columns for Zuckersorten and prices per 100kg.

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen

Table with columns for coffee types and prices.

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates.

Hamburger Metallnotierungen vom 2. Dezember

Table with columns for metal types and prices.

Berliner amtliche Notierungen

Table with columns for various goods and prices.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die deutsche Wollwarenindustrie ist im Vergleich mit dem Vorjahr im Jahr 1936 im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Sternenhimmel im Dezember

Die langen Nächte des Monats der Winterferien werden dem Sternfreund die Möglichkeit zu Sternbeobachtungen von fast unerschöpflicher Fülle. Wenn um 17 Uhr die Dunkelheit eintritt, dann bietet sich uns der Anblick des Sternenhimmels dar, wie wir ihn im September in den frühen Abendstunden wahrnehmen können, und wenn die Morgendämmerung heraufzuziehen beginnt, dann zeigt das Himmelsgerüst den Anblick, den wir abends im April genießen können. Am prächtigsten aber ist der Dezemberhimmel in der Zeit von 4 Stunden vor Mitternacht bis 4 Stunden nach Mitternacht. Dann zeigen sich die eigentlichen Winterhemisphären. Diese gruppieren sich um den Orion, den schon die alten Germanen als das eigentliche Winterhemisphärenbild anerkennen und in ihm daher einen Fortschritt erblickten. Zu den unten angegebenen Zeiten, zu denen unsere Sternkarten gelten, haben wir den Orion im Südosten im $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Himmelshöhe. Nichts aber ist ihm recht am rechten Rande der Milchstraße das Sternbild des Skorpions mit den Hunden und Fischen. Gehen wir über das himmelnde Sternbild hinaus, so kommen wir zu den Zwillingen und der Kassiopea, die fast schon den Zenit erreicht. Auf dem Horizont leuchtet im Südosten der Procyon im kleinen Hund, und der Sirius im großen Hund ist gerade im Aufgang. Folgen wir der Milchstraße, so treffen wir fast im Zenit den Fortschritt mit dem veränderlichen Stern Rigel, dann die Kassiopea, kommen von ihr zum Cepheus und haben dann das große Kreuz des Schwanen vor uns. In dieser Richtung zeigt dieses Sternbild keine seltene Form, und man kann im Zweifel sein, ob man diesem Kreuz des Nordens oder dem Orion den Rang des schönsten Sternbildes einräumen soll. Nicht vom Kreuzfuß des Schwanen führt die Vega, der Hauptstern der Lira, von ihr aus, die im Nordwesten dem Horizont entgegensteht, gelangen wir mit dem Bild leicht zum Bienen des Drahtentwerfers und von ihm aus zum kleinen und großen Bären. Gehen wir weiter nach rechts, so kommen wir wieder zurück zum Sternbild der Zwillinge. Stellen wir uns nunmehr mit der Blickrichtung nach Süden, so haben wir gerade die Kette im Bälisch vor uns, die im



letzten Monat ein Minimum erreicht und jetzt ihrem Fortschritt entgegensteht. Schon Mitte Januar wird mit dem Fortschreiten der Kette gerechnet werden. Betelgeuse und Orion hat das weitestgehende Sternbild des Orionen. Nicht eigenförmig zu diesem bezeichneten Sternbild weist das fast geometrisch gefaltete Sternbild des Schwanen, das sich im Südwesten im Winter befindet. Es leitet in leichter Weise zur Andromeda hinüber, in der der große Andromeda-

nebel in den mondähnlichen Klüften des Glasfild bezaubert. Zwischen Vega und Andromeda auf der einen Seite und dem Bälisch auf der anderen liegt das Sternbild der Fische und zeigt unter ihm das des Himmels. Der Hauptstern befindet sich zur Zeit des Zenits, der aus der Abenddämmerung als heller Stern in etwa halber Himmelshöhe im Süden heraufsteigt und von keinem Gegenstand an dem südlichen Horizont entgegensteht. Sein Untergang findet am Anfang des Monats gegen Mitternacht, am Ende gegen 12 Uhr statt. Dem Zenit entgegen kommt die Kette von Abend zu Abend weiter herauf. Sie hat jetzt August unseren Abendhimmel nicht mehr verlassen, war allerdings bis zum November in einer solchen Stellung, daß sie kaum beobachtet werden konnte. Jetzt aber ist sie so weit von der Sonne abgerückt, daß sie erst 2 1/2 Stunden nach ihr unter dem Horizont verschwindet. Am Ende des Monats wird die Kette 3 1/2 Stunden lang nach ihrem Verschwinden aus der Dämmerung sichtbar sein und mit immer kürzerem Glanz leuchten. Ein besonders schönes Bild wird der Frühmorgenshimmel am 17. Dezember bieten, da dann die himmelnde Kette zum Zenit tritt. Man beachte, daß man an diesem und dem folgenden Tage auch die dunkle Seite der Mondkette sehen kann. Der Mond empfängt zu dieser Zeit von der Erde, die für einen Mondbeobachter noch fast schwarze wäre, viel mehr Licht, als der Mond ihr zu den Vollmondtagen bieten kann. Unter Abbildung gibt die Stellung von Mond und Zenit an den Tagen der Beobachtung dieser Himmelskörper wieder. Die Sonne erreicht am 22. Dezember um 1 Uhr 27 den südlichen Punkt ihrer Bahn, sie wendet sich dann wieder nach Norden, ihr haben in diesem Augenblick Winterferien.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden

NSDAP-Mitteilungen

Alle parteiinternen Besprechungen von...

Anordnung der Arbeit
Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Politische Arbeit
Vortragsabend, 4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Wahlkreis
4. 12., 20 Uhr, Schulung aller Parteimitglieder in der Kreis Jugendzirkel (Zimmer 4).

Reichsleitende Techniker-Konferenzen

am 21. und 22. Dezember 1936 in der Reichshauptstadt Berlin.

Donnerstag, 3. Dezember
20.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 4. Dezember
20.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 6. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Montag, 7. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Dienstag, 8. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Mittwoch, 9. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Donnerstag, 10. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 11. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 13. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Montag, 14. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Dienstag, 15. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Mittwoch, 16. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Donnerstag, 17. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 18. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 20. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Montag, 21. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Dienstag, 22. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Mittwoch, 23. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Donnerstag, 24. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 25. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 27. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Montag, 28. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Dienstag, 29. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Mittwoch, 30. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Donnerstag, 31. Dezember
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 1. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 3. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Montag, 4. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Dienstag, 5. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Mittwoch, 6. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Donnerstag, 7. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Freitag, 8. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Sonntag, 10. Januar
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Wetter- und Ausblick

Wetterkarte des Ostjüdischen Frankfurt a. M.

2. Dez. 1936, nachm.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember.

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Vorausfrage für Freitag, 4. Dezember
Besonders kalte Wetter mit einzelnen, meist leichtartigen Niederschlägen, im Gebirge Schnee, bei tiefen notwendigen Winden Nebelbildungen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kuppelhaus Frankfurt a. M., vom 3. Dezember

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Sie wird noch immer durch Tiefdruckstörungen beherrscht, die sich auf der Nordseite des atlantischen Hochs entwickeln. Durch den Wechsel warmer und kalter Luftmassen wird unsere Witterung auch weiterhin unbeständig bleiben. Zur Zeit bringen nach Deutschland wieder kalte Luftmassen vor, die besonders in Mittel- und Ostdeutschland Anlauf zu Schneefällen geben.

Was hören wir?

Freitag, 4. Dezember

Reichsleiter Göring
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Himmler
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Goebbels
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Dönitz
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Speer
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Rosenberg
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Winter
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Bormann
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Baumbach
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Guderian
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Jodl
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

Reichsleiter Keitel
10.00 Uhr, Schulung in C 1, 10, für Bauingenieure und Bauarbeiter.

MANNHEIM IM DEZEMBER

Donnerstag, 3. Dezember

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

Reichswetterdienst: Berlin und Nordsee von 10 bis 14 Uhr.

